





H1-21 | Auf den Spuren der Berken von Dubá ...

Treffpunkt	Parkplatz am Beuthenfall			
Koordinaten	N50.926551° E14.236947°			
	N50° 55.593061' E14° 14.216833'			
	N50° 55' 35.5836" E14° 14' 13.0099"			
Adresse	Kirnitzschtalstraße, 01855 Sebnitz			
				
5:30	9,41 km	281 m	281 m	

Verlauf der Wanderung

Der Parkplatz am Beuthenfall ist Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen in die Hintere Sächsische Schweiz, speziell in das Gebiet rund um die Affensteine, aber auch während dieser Wanderung werden wir von jenem Parkplatz starten und so führt unser Weg vom *Parkplatz* in den *Dietrichsgrund*. Nach etwa 180 Metern folgen wir der *ersten Abzweigung zur Linken* und begeben uns über den gut ausgebauten *Räumichtweg* in Richtung des Hinteren Kuhstallweges. Während dieser 1,3 Kilometer werden wir etwa 60 Höhenmeter überwinden.

Am *Hinteren Kuhstallweg* angekommen, begleitet uns dieser für 340 Meter, bis wir die *Kreuzung Kuhstall / Südaufstieg* erreichen – hier werden wir noch einmal gute 60 Höhenmeter bewältigen. Der *Aufstieg zum Kuhstall* ist von nun an geprägt durch eine Leiter, gefolgt von zahllosen Stufen, welche uns entlang des schmalen Pfads zwischen dem Neuen Wildenstein und der nahen Kuhstallscheibe führen. Die letzte Stufe hinter uns liegend, haben wir auch schon den Kuhstall, das zugehörige Gasthaus und die beeindruckende Aussicht erreicht.

Von der *Aussichtsterrasse* sind die Kletterfelsen der Hintere Sächsischen Schweiz in einem weiten Panorama sichtbar. Durch eine *kleine Höhle* gelangen wir in *Richtung der Himmelsleiter*, die uns *hinauf* zu den Resten der früheren Burganlage führt ...

Vom herrschaftlichen Besitz der Berken und der – später – zur Raubritterburg verkommenen Anlage ist heute nicht mehr viel zu sehen, um so mehr können wir die Aussicht genießen, alten Geschichten lauschen und die Zeit für eine kleine Stärkung nutzen.

Doch genug der alten Geschichten, denn unser Weg führt uns die *Stufen auf der Westseite* des Neuen Wildensteins *zurück* in *Richtung des Schneiderlochs*. Das Schneiderloch selbst, ist eine kleine Höhle und kann in einer schmalen Höhle und einige Eisen im Stein erreicht werden.

Vom Schneiderloch zurück, führt unser Weg *vorbei am Biergarten* des Gasthauses in *Richtung der Kuhstallstraße*. Nach etwa 180 Metern folgen wir der *Alten Straße*, um über rund 1,1 Kilometer etwa 125 Meter hinab in *Richtung des Flößersteigs* zu gelangen. Am *Flößersteig*, bietet es sich an, die Schuhe in den Rucksack zu packen, denn von nun an verläuft unser Weg über Waldboden, stets in der Nähe zur Kirnitzsch. Im Verlauf des Flößersteigs erreichen wir auch die Reste einer alten Mühle – Gebäude sind zwar keine mehr vorzufinden, doch findet sich eine wunderschöne große Badestelle im einst geschäftigen Bereich wieder.

An der *Felsenmühle* angelangt, endet auch schon wieder der barfuß-freundliche Weg und so folgen wir dem *Kleinen Zschand* für gut 1,2 Kilometer in stetem Auf und Ab, bis wir uns den Quenenwiesen nähern ...

An der *Kreuzung vor den Quenenwiesen* angekommen, *biegen wir rechts ab*, um auf die *Zeughausstraße* zu gelangen. Alternativ können wir die Wiesen auch für eine kurze Sonnenpause nutzen.

Unser Weg über die *Zeughausstraße* steigt zu Beginn etwas an, so dass wir noch einmal knapp 50 Höhenmeter bewältigen müssen, bevor es den restlichen Teil der Wanderung bergab geht. Nach insgesamt 2,3 Kilometern gelangen wir wieder in den *Dietrichsgrund*, welcher uns zum *Parkplatz* zurückführt.

Besonderheiten

Am Ende der Wanderung, sowie auf einem Teil des Flößersteigs haben wir die Möglichkeit, uns in der Kirnitzsch abzukühlen. Das Ufer der Kirnitzsch in der Nähe zum Parkplatz ist geprägt von einem kleinen Sandstrand, während am Flößersteig eine 50 Zentimeter hohe Mauer (die Überreste einer alten Mühle) das Ufer der Kirnitzsch markiert. In beiden Fällen befinden sich im Gebirgsfluss einige Steine.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist für Barfuß-Wanderer eher ungeeignet. Wir werden uns auf zahllosen befestigten und gesplitteten Wegen begeben, lediglich der rund 1,6 Kilometer lange Teil des Flößersteigs verläuft über Waldboden. Auf dem Weg zum Kuhstall befindet sich eine Leiter. Wenn ihr den Neuen Wildenstein erklimmen wollt, so erwartet euch mit der Himmelsleiter eine schmale Treppe zwischen den Steinen, die hinauf zum Plateau führt.

Einkehrmöglichkeiten

Zu Füßen des Neuen Wildensteins befindet sich das Gasthaus "Am Kuhstall", wo wir bei guter regionaler Küche eine kurze Rast einlegen können. Die Preise schonen dabei auch kleinere Geldbeutel.